

Eure
Ansprechpartner

Gemeindevorsteher:
Herbert Tröger
Telefon: (036481) 50531

Organisation:
Matthias Creutzberg
Telefon: (03647) 443076

Musikalischer Leiter:
Hartmut Jahn
Telefon: (03647) 415832

Kinderleiterin:
Kerstin Rimpler
Telefon: (03647) 419877

Jugendleiter:
Olaf Schöler
Telefon: (03647) 420791

Seniorenleiter:
Manfred Schräger
Telefon: (03647) 422846

Rechtliches
Das Impressum

Herausgeber:
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck
Bahnhofstraße 19
07381 Pöbneck

V.i.S.d.P.:
Gemeindevorsteher
Herbert Tröger
Hans-Beimler-Straße 14
07806 Neustadt

Lobpreiszeit der **Sonderklasse**

Am Samstag den 15.09.2007 fand in der Neuapostolischen Gemeinde in Jena ein Konzert statt, was man mit einer Lobpreiszeit der Sonderklasse bezeichnen muss. Der Jugendchor des Kirchenbezirkes Gera unter Leitung von Thomas Hinzke gestaltete dieses Konzert, das unter Motto stand: „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist“. Der Chor brachte die Ehre die man Gott bringen soll, in seinem Konzert, auf ungewöhnliche Art und Weise, zum Ausdruck.



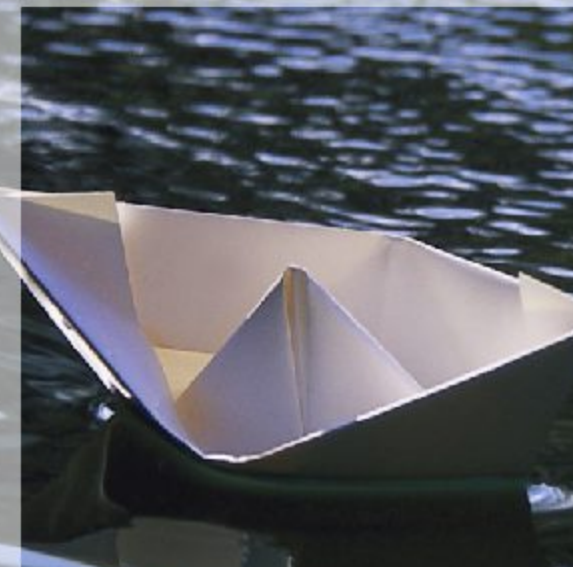
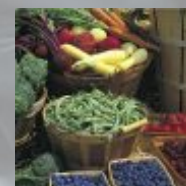
Thomas Hinzke erklärte in seiner Konzerteinführung dass er das Programm in drei Teile gegliedert hat. Er bezog sich dabei auf die Trinität Gottes, wie sie im Programmtitel stand. Die musikalische Gestaltung nahm ein weites Spektrum auf. Die Töne reichten von Barocker Chormusik, begleitet von Orgel, Violine, Querflöte und Klavier, bis hin zu Gospel und Spiritual. Besonders die Wechsel zwischen den verschiedenen Musikepochen gaben dem Konzert das gewisse Extra. Die Zuhörer ließen sich sogar zu einigem Applaus während des Konzertes hinreißen und man munkelte darüber mehr Applaus zu geben, besonders bei den mitreisenden Gospels (wo teils auch mitgeschnippst wurde).

Alles in allem kann man sagen, dass das Konzert eine gelungene Lobpreiszeit war und jeder Zuhörer am Ende mit einem überaus freudigem Gefühl nach Hause gehen konnte. Herzlichen Dank an diesen tollen Chor und seine so belebende Musik. (Marion und Patrick Heibold)

Gemeindeinfo Oktober 2007

**Mit Gott
säen und ernten.**

**Den Segen Gottes erkennen
und danken.**



Es gibt so vieles, wofür wir dankbar sein können: Gesundheit, Nahrung, Frieden, Arbeit und vieles mehr. Bei allem Dank soll immer Gott als Geber aller Dinge im Mittelpunkt bleiben.

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck



Bezirksapostel Klingler in Ranis

Denken, Reden, Tun ...

Was findet Zustimmung bei Gott? Ist unser Denken, Reden und Tun mit dem Willen Gottes kompatibel? Bezirksapostel Klingler hielt am 05.09.2007 einen Gottesdienst in der Gemeinde Ranis - zu dem der evangelische Pfarrer Preißer mit Frau begrüßt werden konnte – mit dem Bibelwort aus 1. Korinther 10, 23 „*Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf.*“

Zu Beginn des Gottesdienstes begrüßte Bezirksapostel Klingler den evangelischen Pfarrer Preißer und seine Frau und hieß beide herzlich willkommen.



Jesus ist die fleischgewordene Liebe Gottes

Eingehend auf das vom Chor gesungene Lied „Gottes Liebe, Gottes Gnad“ sagte Bezirksapostel Klingler, das Lied erinnert an die Bergpredigt. Jesus ist als Licht in die Welt gekommen und wir sollen als seine Kinder strahlen und die Liebe dem Nächsten zeigen, denn Liebe ist die Ausstrahlung des göttlichen Lichtes. Woher bekommen wir diese Kraft um dies zu tun? Aus der Gemeinschaft untereinander. Das ist die Aufgabe der gesamten Kirche Christi, des Leibes Christi in seiner Gesamtheit, kurz: von allen Christen.



Unser Denken, Reden und Tun muss mit dem Willen Gottes übereinstimmen

Wenn nur der erste Teil des Bibelwortes „*Alles ist erlaubt*“ für sich allein steht, dann freuen sich die Kinder und die Jugend würde sagen, dass es endlich keine Diskussion mehr gibt usw. Das führt zu Egoismus und ähnlich lautenden Erscheinungen. In all unserem Denken, Reden und Tun haben wir Eigenverantwortung gegenüber Gott, ob es mit seinem Willen kompatibel ist, also seine Zustimmung findet. Das bedeutet, alles muss dahingehend beleuchtet werden, ob das was ich gerade tue, der Erfüllung des göttlichen Planes dient. Jesus Christus den Menschen nahe bringen. Im Zusammenhang mit dem Gleichnis vom reichen Jüngling machte der Bezirksapostel die Tatsache deutlich, dass Nachfolge Christi immer zum Guten dient.

zum Guten dient.

Wir sollen einander aufbauen

Wie oft wird der Nächste in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Studium niedergemacht. Das ist nicht unsere Aufgabe als Christen, denn wir sollen einander aufbauen. Wie sieht es in der Gemeinde aus? All unser Tun muss die Gemeinde aufbauen.

Singen mit Sylvi und Thomas

Verschiedene Lieder aus dem neuen Kinderliederbuch bereiteten viel Freude und der Gesang der Kinder zeigte auch Erfolg, wie es die kleine Marie feststellen konnte. Am Nachmittag konnten dann einige Lieder allen Beteiligten von der Bühne des Bürgerhauses aus vorgelesen werden.



Moses Backstube

In der heiligen Schrift finden sich allenthalben Hinweise auf Backzutaten. Unter fachkundiger Leitung wurde durch die Kinder alles zusammengemührt und gebacken – vom Ergebnis konnten sich alle am Nachmittag beim Kaffeetrinken überzeugen.

Petrus Schiffbau

Der Bau eines Schiffes aus Naturmaterialien oder auch das Basteln vom Lesezeichen war für die Kreativkünstler unter den Kindern vorbereitet.

Alles Theater

Das Gleichnis vom Schalksknecht bildete das Drehbuch für ein kleines Theaterstück, das am Nachmittag allen Beteiligten vorgeführt wurde. So mancher konnte sich wohl darin wieder erkennen.

David gegen Goliath

Sportliche Wettkämpfe der Kinder untereinander und auch gegen ihre Lehrer bereiteten viel Spaß.

Alle Aktivitäten machten natürlich auch hungrig, die Hot Dogs zum Mittagessen und der von den Kindern gebackene und auch mitgebrachte Kuchen schaffte



auch hier Abhilfe. Am Ende durfte natürlich auch ein kleines Fußballspiel der Jungs nicht fehlen. So war für alle Kinder etwas Interessantes dabei und so konnte ein jeder glücklich wieder nach Hause fahren. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, diesen Tag zu gestalten. Der größte Dank gilt jedoch Gott, der zu allem seinen Segen und ein schönes Gelingen gegeben hat. „Das kann nur Gott allein, er soll gelobet sein, nur Gott allein!“ (Uwe Seidel)



möglichen Arten von Unfrieden und Friedlosigkeit gesprochen.

Was wird's tun, wenn sie nun, alle vor IHN treten und gemeinsam beten ...

Unter diesem Motto folgte eine kurze stille Zeit der inneren Einkehr und Sammlung an. Darauf folgte für jeden die Möglichkeit, im Stillen oder für alle vernehmbar, ein Friedens- oder Fürbittgebet für eine oder mehrere von Unfrieden betroffenen Gruppen oder Personen zu sprechen. Dieser Gebetskreis wurde mit einem abschließenden, zusammenfassenden Gebet beendet.

Wir singen euch Mut zu!

Die Idee eines Bruders, doch den Refrain des ersten Liedes „Mach dir keine Sorgen“ für je eine spezielle Gruppe von Menschen zu singen und ihrer besonders zu gedenken, wurde aufgegriffen. Nach Nennung der Personengruppe wurde der Refrain angestimmt und besonders für diese Menschen gesungen: „Mach dir keine Sorgen, Gott kümmert sich um dich. Hab keine Angst vor Morgen, Gott lässt dich nicht im Stich“ Ergriffen von der Stimmung dieser Stunde, der Nähe und Wirksamkeit Gottes und der Liebe Jesu, klang die Stunde zu manch nachdenklichem Gedanken aus, der nicht nur Menschen in Kriegsgebieten oder Christen in der Verfolgung zum Inhalt hatte, sondern auch an Schwestern und Brüder erinnerte, die durch Veränderungen in ihrem Umfeld und ihren Gemeinden den persönlichen Frieden verloren haben. Das tiefgehende, persönliche Gebet eines Bruders zum Abschluss der Andacht hat alle sehr berührt.

Daraus sollte mehr werden

Da es nun bereits die zweite Auflage

eines Gebetsabends in Form eines Hauskreises war, bleibt als Fazit: Das nächste Mal sollten mehr Schwestern und Brüder sowie Mitmenschen erreicht werden, um diese besondere Stunde gemeinsam zu erleben. Dafür werden wir beten und arbeiten. (Olaf Schöler)

Kindertag in Reichenbach

„Viele Menschen können viele Sachen, aber schönes Wetter können sie nicht machen. Das kann nur Gott allein, er soll gelobet sein, nur Gott allein!“ (Kinderliederbuch, Nr. 98). „Opa, Opa! Gerade haben wir es noch gesungen, und jetzt hat der liebe Gott schon schönes Wetter gemacht.“ Mit diesen Worten kam die kleine Marie aus der Gemeinde Oberndorf ihrem Großvater nach dem Singen entgegen.

Doch der Reihe nach:

Bereits seit Jahren ist es im Bezirk Gera Tradition, mit den Kindern einen gemeinsamen Tag zu verbringen. Erstmals fand dieser am 15. September 2007 im Bürgerhaus in Reichenbach (Holzland) statt. Für das wunderschöne Spätsommerwetter hat der liebe Gott gesorgt, Brüder und Schwestern hatten eine Reihe von Vorbereitungen getroffen, um den Kindern einen erlebnisreichen Tag zu bereiten.

Nach dem gemeinsamen Eingangsglied „Hast du heute schon Danke gesagt?“ begann Bezirksältester Stefan Standke das Zusammensein mit einem Gebet. Danach stellte Uwe Seidel, der Beauftragte der Kinderarbeit des Bezirkes Gera, den Kindern die verschiedenen Stationen vor:

Sünden sollen uns nicht gefangen nehmen

Nehmen uns Sünden manchmal nicht so gefangen wie ein Kind, das von einem Buch so begeistert bzw. hingerissen ist, dass es noch mit der Taschenlampe unter der Bettdecke liest, obwohl es schon schlafen sollte? Ein Klick am Computer und ein paar Mal „Enter“ genügt und man ist schnell auf einem Weg der von Gott wegführt. Hier haben die Eltern eine hohe Verantwortung. Das kann aber nur gelingen, wenn die Eltern nicht selbst darin gefangen sind.

Nicht von Satan den Willen Gottes zurechtbiegen lassen

Dient das was ich tue der Erfüllung des göttlichen Willens auf Erden? Damit leitete Apostel Wosnitzka seine Co-Predigt ein. Jesus hat sich immer unter den göttlichen Willen gestellt. Die Menschen versuchen immer wieder den erlaubten Rahmen nach ihrer Meinung zu erweitern. Adam und Eva war bspw. alles erlaubt – bis auf eines – nicht vom der Frucht des Baum der Erkenntnis zu essen. Sie haben sich von Satan den Willen Gottes zurechtbiegen lassen. Unsere Aufgabe ist es – und die ist schwierig – die Sünde zu erkennen und klug sind die, die dann die Sünde meiden. Lassen wir uns von Gott hinweisen, was uns und der Gemeinde zum Guten dient. Wir neigen dazu den Rahmen bei uns selbst viel größer zu bemessen als bei unserem Nächsten.

Kein klares Ja oder Nein möglich sondern überlegen

Wir müssen darum ringen, den Willen Gottes in dieser Zeit zu erkennen, so der Bezirksapostel. Oft wird gefragt: Kann man das so oder so machen? Und es wird eine Antwort von ihm erwartet. Vie-

les kann in der Gemeinde entschieden werden. Einfach überlegen und die Frage stellen: Entspricht das dem Willen Gottes? Und dann handeln. Er kann nicht sagen hier gibt es ein klares „Ja“ oder ein klares „Nein“. In Bezug auf das Bibelwort „... aber nicht alles dient zum Guten.“ ist das eine für den einen „Gut“ und für den anderen aber nicht mehr. Jeder muss für sich selbst überprüfen, ob das was er tut der Erbauung, dem Nächsten oder der Gemeinde dient.

Nach fast 40 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit u.a. im Predigtamt und in der Jugendarbeit wurde Priester Bernd Franke in den Ruhestand verabschiedet. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom gemischten Chor – unterstützt von vielen Pößnecker Sängern inkl. Dirigent, dem Kinderchor und einer Instrumentalgruppe umrahmt. (Matthias Creutzberg)

Abendandacht im Hauskreis

Am Freitag, den 21.09.2007, trafen sich Geschwister aus verschiedenen Gemeinden zu einer besonderen Abendandacht aus Anlass des Weltgebetstages für den Frieden. Die Andacht erfolgte in Form eines Hauskreises.

Wo man singt ...

Zu Beginn wurde gemeinsam das Lied „Mach dir keine Sorgen, Gott kümmert sich um dich“ mit Gitarrenbegleitung gesungen. Der besondere Charakter und Inhalt des Liedes stimmte alle Teilnehmer auf diese Stunde ein. Nach dem anschließenden Gebet schloss sich eine Runde mit besinnlichen Beiträgen zum Thema Frieden an. Es wurde über viele

Gottesdienste im Monat Oktober

Die Teilnahme am Gottesdienst steht allen interessierten Menschen offen. Jeder kann sich überzeugen, wie wohltuend sich Ruhe und Seelenfrieden in der heutigen Zeit auswirken können.

Parallel zum Gottesdienst findet die Vorsonntagsschule (Kinder 3 – 5 Jahre) und die Sonntagsschule (Kinder 6 – 9 Jahre) statt.

04.10.2007, 19:30 Uhr Folg dem Ruf des Herrn!

Mark. 10, 49: Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie riefen den Blinden und sprachen zu ihm: Sei getrost, steh auf! Er ruft dich!

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

07.10.2007, 9:30 Uhr Empfänglich bleiben für Gottes Angebote

Hebr. 3, 13: Ermahnt euch selbst alle Tage, solange es „heute“ heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde.

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

10.10.2007, 19:30 Uhr Wahre Freude

Luk. 10 aus 20: Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

14.10.2007, 9:30 Uhr Kraft vom Herrn

Jes. 40, 31: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

17.10.2007, 19:30 Uhr ... durch die enge Pforte

Luk. 13, aus 23.24: Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, dass nur wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen: Ringt darum, dass ihr durch die enge Pforte hineingeht

Predigt: Bezirksältester Stefan Standke

21.10.2007, 9:30 Uhr Werk des Dienstes

Eph. 4, 11.12: Er [Christus] hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden.

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

24.10.2007, 19:30 Uhr Kämpfen

1. Tim. 6, aus 12: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du

berufen bist.

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

28.10.2007, 9:30 Uhr Sei bereit zur Hilfe

Hebr. 3, aus 7.8: Darum, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht“.

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

31.10.2007, 19:30 Uhr Anteil nehmen und helfen!

1. Petr. 3, 8: Endlich aber seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig.

Predigt: Bezirksevangelist Hans-Jürgen Kortüm

Senioren- Treffen

02.10.2007, 15:00 Uhr

Kinder- Kinder

21.10.2007, 10:00 Uhr
Kindergottesdienst im Capitol in Zeitz

Predigt: Bischof Thomas Matthes

junge Christen

Jugendstunde

05.10.2007, 19:00 Uhr
NAK Rockendorf

Leitung: Priester Olaf Schöler

Jugendgottesdienst

14.10.2007, 16:00 Uhr
NAK Jena

Predigt: Bischof Thomas Matthes

Chor und Orchester

Nachwuchsorchester

07.10.2007, 15:00 Uhr
NAK Pöbneck

Männerchor

07.10.2007, 11:00 Uhr
NAK Pöbneck

21.10.2007, 11:00 Uhr
NAK Pöbneck

Treffpunkt Bibel

11.10.2007, 20:00 Uhr
Bei Torsten Rimpler

18.10.2007, 20:00 Uhr
Bei Matthias Creutzberg

Gottes Segen

Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes Segen und die jederzeit spürbare Nähe seines Sohnes Jesus Christus:



am 03.10.

**Rosemarie Thom,
Ilse Töpel**

am 05.10.

Gerhard Müller

am 07.10.

Karl-Heinz Kästner

am 12.10.

**Bezirksapostel i.R.
Fritz Nehr Korn,
Mandy Rüdiger**

am 14.10.

Frieda Heidenreich

am 19.10.

**Evangelist i.R.
Wolfgang Creutzberg**

am 25.10.

Susanne Eichhorn

am 26.10.

Holger Krampikowski

am 31.10.

Aaron Schöler

immer wieder

**Gottesdienst
Sonntag, 9:30 Uhr**

**Gottesdienst
Mittwoch, 19:30 Uhr**

**Vorsonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr**
parallel zum Gottesdienst
(Kinder 3 – 5 Jahre)

**Sonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr**
parallel zum Gottesdienst
(Kinder 6 – 10 Jahre)

**Gemischter Chor
Montag, 19:30 Uhr**

Jugendstunde
jeden 1. Freitag im Monat